

Freie Universität Berlin

Margherita-von-Brentano-Zentrum

Rechenschaftsbericht 2016



Margherita-von-Brentano-Zentrum

I. Ausgangssituation und institutionelle Neuorganisation	2
1. Überführung und Neugründung	2
2. Gremien	2
3. Personen und Aufgabenbereiche.....	4
4. Haushalt.....	4
5. Räume	4
II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2016.....	4
1. Forschung	5
2. Lehre	5
3. Internationalisierung	7
4. Nachwuchsförderung	9
5. Digitalisierung	11
6. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek	13
III. Haushalt	13
1. Grundhaushalt	13
2. Zusätzliche Einnahmen	13
3. Drittmittel	14
IV. Personalstruktur	14
1. Stellensituation (Ist)	14
2. Stellensituation (Soll).....	14
3. Personalentwicklung.....	15
V. Geförderte Personen und Projekte.....	15
1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb und Brückenprojekte	15
2. Geförderte Tagungen	16
VI. Kooperationen, Gremienarbeit.....	16
1. Kollaborative Einreichung eines Antrages im Rahmen des Lehrpreis 2016 mit dem ZI Lateinamerika- Institut	16
2. Kooperationen im Rahmen der Open-Access-Publikationsprojekte.....	17
3. Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) ..	17
4. Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre.....	17
5. FB Physik (Tet.folio).....	17
6. Open Science Buch.....	18
VII. Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Tagungsteilnahmen	18
Tagungsteilnahmen der Mitarbeiterinnen MvBZ.....	18
VIII. Drittmittelprojekte und -anträge	19
1. „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“	19
2. „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“	20
3. Eingereichte, nicht bewilligte Drittmittelanträge.....	21
IX. Arbeitsplanung für 2017.....	21
1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“	21
2. Arbeitsbereich „Lehre“	22
3. Arbeitsbereich Nachwuchsförderung	23
4. Arbeitsbereich Publikationsförderung.....	24
5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen (Auswahl)	24

I. Ausgangssituation und institutionelle Neuorganisation

1. Überführung und Neugründung

Mit der Veröffentlichung der vom Akademischen Senat der Freien Universität Berlin (FU) genehmigten Ordnung wurde das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) am 18.11.2015 offiziell gegründet. Mit der konstituierenden Sitzung des Vorstands und der Wahl der wissenschaftlichen Leitung sowie der Geschäftsführung am 18.12.2015 nahm das Zentrum seine Arbeit auf. Mit einem Festakt am 09.06.2016 wurde die Eröffnung¹ mit einem Keynote-Vortrag von Cornelia Klinger gefeiert.

Im MvBZ wurden die Aufgabenbereiche von drei Einrichtungen zusammengeführt und gebündelt: der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung (ZEFG), des Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung (IZG) und des GenderNet Freie Universität Berlin. Integriert wurden dabei die Unterstützungs- und Serviceleistungen für die Frauen- und Geschlechterforschung an der Freien Universität, die die ZEFG als Vorgängereinrichtung mehr als dreißig Jahre erbracht hatte, die Forschungsförderungsaufgaben des 2012 gegründeten IZG sowie die Vernetzungsfunktion, die seit 2011 das GenderNet wahrgenommen hatte.

Obwohl verwaltungstechnisch weiterhin eine Zentraleinrichtung, erhielt das MvBZ eine neue Struktur und neue, erweiterte Aufgaben, zu denen jetzt maßgeblich auch der Aufbau und die Koordination von inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten, vor allem mit internationaler Ausrichtung, gehören. Die lt. Ordnung² festgeschriebenen Aufgaben sind in den verschiedenen Arbeitsbereichen (Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung, Digitalisierung, Publikationsförderung) personell verankert und miteinander vernetzt.

2. Gremien

Die in der ZEFG, im IZG und GenderNet existierenden Gremien wurden in die Organisationsstruktur des MvBZ überführt:

Ein Vorstand³ (bisher: GenderNet-Leitungsteam) unterstützt das MvBZ und entscheidet zusammen mit der wissenschaftlichen Leitung und der Geschäftsführung über inhaltlich-konzeptionelle Schwerpunktsetzungen und den strategischen Einsatz von Haushaltsmitteln. Er besteht aus Funktionsträger_innen der für die Geschlechterforschung zuständigen Institutionen und Gremien der Freien Universität Berlin:

- Prof. Dr. Marianne Braig, Sprecherin des internationalen Kompetenznetzes „desiguALdades.net“ sowie des Verbundprojekts „Medidas para la inclusión social y equidad en Instituciones de Educación Superior en América Latina“ (MISEAL)
- Prof. Dr. Gülay Çağlar, Professorin für den Arbeitsbereich „Gender und Vielfalt“ am Otto-Suhr-Institut und Leiterin des dort neu einzurichtenden Master-Studiengangs
- Prof. Dr. Barbara Fritz, Vorsitzende der Kommission zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Freien Universität Berlin sowie Vertreterin der Landeskongress der Rektoren und Präsidenten der Hochschulen (LKR) in der Auswahlkommission des Berliner Chancengleichheitsprogramms (BCP)
- Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Sprecherin des Frauenrats der FU
- Prof. Dr. Margreth Lünenborg, wissenschaftliche Leiterin des Margherita-von-Brentano-Zentrums, zuvor Sprecherin des IZG

¹ Vgl. http://www.mvzb.fu-berlin.de/aktivitaeten/eigene-veranstaltungen/eroeffnung-mvzb_langtext/index.html. Um die Verweise auch in der Druckfassung des Rechenschaftsberichts sichtbar zu machen, werden die textexternen Links in den Fußnoten angegeben. In der elektronischen Fassung sind textinterne und textexterne Verlinkungen direkt ansteuerbar.

² Vgl. <http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2015/ab442015.pdf>

³ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/vorstand/index.html>

- Prof. Dr. Birgitt Röttger-Rössler, Sprecherin des Sonderforschungsbereichs „Affective Societies“

Beratende Mitglieder sind:

- Dr. Mechthild Koreuber, Zentrale Frauenbeauftragte der FU
- Dr. Anita Runge, Geschäftsführerin des MvBZ
- Prof. Dr. Brigitta Schütt, zuständige Vizepräsidentin der FU

Das Projektteam Forschung⁴ (ehemals Vorstand des IZG) fungiert als Auswahlgremium für die Vergabe von Anschubfinanzierungen für Drittmittelprojekte. Mitglieder sind:

- Prof. Dr. Claudia Jarzebowski, Friedrich-Meinecke-Institut
- Prof. Dr. Doris Kolesch, Institut für Theaterwissenschaft
- Prof. Dr. Martin Lücke, Friedrich-Meinecke-Institut
- Prof. Dr. Margreth Lünenborg, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
- Prof. Dr. Sabine Schülting, Institut für Englische Philologie

Der Beirat⁵ des MvBZ (als Nachfolgeeinrichtung des Beirats der ZEFG) berät die Leitung und die Beschäftigten im Hinblick auf die konzeptionellen Schwerpunktsetzungen des Zentrums und genehmigt den jährlichen Rechenschaftsbericht.

Dem Beirat gehören acht Mitglieder an:

1. vier Mitglieder der Freien Universität Berlin, davon je ein Mitglied jeder Gruppe gem. § 45 Abs. 1 BerlHG, die durch die Mitgliedergruppen des Akademischen Senats gewählt und vom Präsidium für zwei Jahre bestellt werden:
 - Prof. Dr. Sabine Nessel, Institut für Theaterwissenschaft (Gruppe der Professor_innen)
 - PD Dr. Martha Zapata Galindo, Lateinamerika-Institut (Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen)
 - Dr. Eva-Maria Silies, Teamleitung Forschungsförderung an der FU (Gruppe der Sonstigen Mitarbeiter_innen)
 - N.N. (Gruppe der Studierenden)
2. vier externe wissenschaftlich ausgewiesene Vertreter_innen der Geschlechterforschung aus dem nationalen und internationalen Raum, die vom Vorstand des Zentrums vorgeschlagen und vom Präsidium für zwei Jahre bestellt werden:
 - Prof. Dr. Walter Erhart⁶, Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
 - Prof. Dr. Helma Lutz⁷, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Soziologie
 - Prof. Dr. Shalini Randeria⁸, Rector of the Institute for Human Sciences (IWM) in Wien, Research Director and Professor of Social Anthropology and Sociology at the Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID), Genf
 - Prof. em. Dr. Verónica Schild⁹, Western University in London, Ontario, Dept. of Political Science

⁴ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/projektteam-forschung/index.html>

⁵ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/beirat/index.html>

⁶ Vgl. <http://www.homes.uni-bielefeld.de/werhart/>

⁷ Vgl. <http://www.fbo3.uni-frankfurt.de/44675902>

⁸ Vgl. http://graduateinstitute.ch/directory/_/people/randeria

⁹ Vgl. http://politicalscience.uwo.ca/people/faculty/full-time_faculty/veronica_schild.html

3. Personen und Aufgabenbereiche

Im MvBZ arbeiten aktuell (Stand: 01.01.2017) fünf Beschäftigte und eine stud. Hilfskraft, die aus Haushaltsmitteln finanziert werden, sowie zwei Beschäftigte und zwei stud. Hilfskräfte auf drittmittel- bzw. projektfinanzierten Stellen. Aus der Vorgängereinrichtung wurden drei Beschäftigte übernommen.

Beschäftigte:

- Dr. Anita Runge (Geschäftsführung, Publikationsförderung, Projektentwicklung)
- PD Dr. Susanne Lettow (Forschung, Forschungsentwicklung)
- Dr. Sabina García Peter (Nachwuchsförderung, Digitalisierung, Social Media)
- Heike Pantelmann (Gender und Diversity in der Lehre, Allgemeine Berufsvorbereitung)
- Rainer Hoffmann (Sekretariat, Koordination, Webseite, Social Media)
- Hannah-Sophie Schüz (Stud. Hilfskraft)

- Marianne Seidig (DFG-Projekt „GenderOpen“)
- Sarah Staeck (Stud. Hilfskraft im Projekt)

- Melanie Bittner (Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“)
- N.N. (Stud. Hilfskraft im Projekt)

Zur Personalstruktur vgl. Pkt. IV.

4. Haushalt

Das MvBZ hat die Haushaltsmittel der ZEFG übernommen, außerdem die Restmittel des IZG. Wie die Vorgängereinrichtung erhält das MvBZ einen jährlichen Sachmittelhaushalt sowie zusätzliche Mittel für die Finanzierung der Kurse in der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV). Hinzu kommen eingeworbene Drittmittel. Zur Haushaltssituation vgl. Pkt. III.

5. Räume

Das MvBZ hat die fünf Räume der ZEFG in der Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin („Silberlaube“, Räume JK 25/307–312) übernommen. Zusätzlich erhielt das Zentrum für die Drittmittelprojekte einen größeren Projektraum (JK 24/211) sowie einen Arbeitsraum (JK 26/112). Nach der Raumbilanz entsprechend dem Mieter-Vermieter-Modell der FU war das MvBZ bei der letzten Festsetzung (Mai 2016) räumlich um wenige Quadratmeter unterausgestattet.

II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2016

Lt. Ordnung vom 18.11.2015 hat das MvBZ die Funktion,

- a. Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die an der FU in den Fächern verankerte sowie die inter- und transdisziplinär in Verbundprojekten kooperierende Geschlechterforschung unterstützen und vernetzen (insbesondere im internationalen Kontext),
- b. die Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsprojekten anzuregen, zu unterstützen und zu dokumentieren,
- c. auf der Grundlage der Integration der Aufgaben des IZG eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und umzusetzen,
- d. Studierenden und Wissenschaftler_innen innerhalb und außerhalb der FU Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten und Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Jahr 2016 wurden diese Aufgabenbereiche neu strukturiert und die im Folgenden genauer beschriebenen Ergebnisse erzielt.

1. Forschung

a) Ein Arbeitsbereich in Planung

Die für den Aufgabenbereich Forschung, Forschungsentwicklung und Forschungskoordination vorgesehene Stelle konnte nicht, wie geplant, zum Sommer 2016 besetzt werden. Ein erneutes Ausschreibungsverfahren führte zu einer Stellenbesetzung zum 20.12.2016. Die für diesen Arbeitsbereich vorgesehenen Ziele (insbes. die Konzeption und Vorbereitung eines Verbundprojekts und die Kooperation mit existierenden bzw. im Aufbau bestehenden Verbundprojekten und Clustern) sowie die Vernetzung mit den anderen Arbeitsbereichen des MvBZ konnten deshalb noch nicht realisiert werden. Zur strategischen Planung vgl. Pkt. IX.

b) Forschungsförderung als Querschnittsaufgabe

Außerhalb des engeren Arbeitsfeldes wurden erfolgreich Aufgaben der Forschungsförderung und -entwicklung sowohl im Bereich der Nachwuchsförderung (s. Pkt. II.4. und V) als auch der Drittmittelprojekte (s. Pkt. VIII) wahrgenommen.

c) Forschung in eigener Sache: Der Nachlass Margherita von Brentanos

Der Nachlass Margherita von Brentanos liegt in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Rechte am Nachlass liegen bei den Stiefkindern von Brentanos, Tanya und Ethan Taubes, die in den USA leben. Der Nachlass war im Zusammenhang mit der zweibändigen werkbiographischen Ausgabe zu Margherita von Brentano bereits einmal durchgesehen und auch zum größten Teil aufgelistet worden. Die Verweise in Kalliope, dem Handschriftenkatalog der Staatsbibliothek, wiesen jedoch große Lücken und Fehler auf, teilweise waren die Archivalien nicht am angegebenen Ort.

Das MvBZ hat eine bekannte Editorin, Dr. Regina Nörtemann, beauftragt, den Nachlass erneut zu sichten und auf dieser Grundlage eine Empfehlung für die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung und Edition des Materials zu erarbeiten. Es erwies sich in diesem Zusammenhang als notwendig, in enger Kooperation mit der Staatsbibliothek die aufbewahrten Materialien gründlich durchzusehen, fehlerhafte Zu- oder Einordnungen und falsche Angaben in Kalliope zu korrigieren. Diese Arbeiten sind im November 2016 abgeschlossen worden, so dass jetzt eine gesicherte Materialgrundlage für die weitere Auswertung vorhanden ist.

Im nächsten Schritt wurden die Lehrveranstaltungen Margherita von Brentanos recherchiert, ihre Aktivitäten im Rahmen der geplanten (und gescheiterten) Gründung eines Dokumentationszentrums für Antisemitismusforschung (bis 1972) verfolgt sowie Informationen zu ihrer Tätigkeit als Vizepräsidentin u.a. im FU-Archiv eingeholt. Darüber hinaus wurden Kontakte zum Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin sowie zum Zentrum Jüdische Studien aufgenommen, um Kooperationsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Veröffentlichung des im Nachlass vorhandenen umfangreichen Manuskripts zur Geschichte des Antisemitismus zu prüfen.

Über die weitere wissenschaftliche Arbeit mit dem Nachlass und ggf. die Planung eines Drittmittelprojekts zur Edition und/oder Auswertung des Materials wird in 2017 entschieden (s. Pkt. IX).

2. Lehre

Das MvBZ ist für die Durchführung von Lehrveranstaltungen zu Gender- und Diversitykompetenz im Rahmen der Allgemeinen Berufsvorbereitung der Bachelorstudierenden aller Fachbereiche zuständig. Außerdem werden in dem Vorlesungsverzeichnis AGENDA in jedem Semester

genderbezogene Lehrveranstaltungen in allen Fachbereichen und Instituten dokumentiert. Das MvBZ engagiert sich für gender- und diversitätsbewusste Verbesserung der Lehre an der FU und macht deshalb auch Angebote für Lehrende in Form hochschuldidaktischer Weiterbildungen. Das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ wird am MvBZ als Kooperationsprojekt mit der Zentralen Frauenbeauftragten durchgeführt. Die Mitarbeiter_innen bieten außerdem wissenschaftliche Seminare in ihren jeweiligen Disziplinen sowie Weiterbildungsveranstaltungen an.

a) ABV Gender- und Diversitykompetenz

Das MvBZ bietet jedes Semester im zentralen Angebot der Freien Universität Berlin für Bachelorstudierende im Rahmen der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) drei Module (je 5 LP) mit 160 bzw. 200 Plätzen in vier bzw. fünf Modulveranstaltungen an:

- Modul „Gender und Diversity: Zentrale soziale Kategorien im 21. Jahrhundert“
- Modul „Gender, Diversity und Gender Mainstreaming“
- Modul „Diversity Management“

Die Lehrveranstaltungen in allen Modulen bestehen aus Seminarterminen und einem 2-tägigen Sensibilisierungstraining. Ziel des Trainings ist es, die Teilnehmer_innen mit Hilfe von Inputs, Diskussionen und insbesondere durch gruppenorientierte und interaktive Methoden (z.B. angeleitete Kleingruppenarbeit und Übungen zum Perspektivwechsel) für den Umgang mit zugeschriebenen sozialen Differenzen zu sensibilisieren. Die Reflexion eigener Werte, Handlungsmodi und Kommunikationsstile ist Voraussetzung für die Ausbildung von heute verlangten berufsrelevanten Kompetenzen und bildet neben dem Erwerb von Gender- und Diversitykompetenz als Schlüsselqualifikation die Grundlage für Moderations-, Diskussions-, Team- und Führungsfähigkeiten.

Teilnahme von ABV-Studierenden am Videowettbewerb „Vielfalt an der FU“: Der Kurzfilm „Vielfalt und deren Wahrnehmung an der FU“ der Studierenden Philip Maciejewski, Lukas Franz Lönnendonker, Antonia Middeldorf, Suzanne Linehan Winter, Carolina Fernandez Arancibia und Christian Joswig hat den Videowettbewerb der FU im Sommersemester 2016 gewonnen. Der Kurzfilm ist ein Produkt des ABV-Kurses „Diversity Management“. Im Rahmen des Seminars wurden Videos zum Thema Diversity/Vielfalt an der FU erstellt. Die Studierenden des Kurses haben vier Videos zur Teilnahme am Videowettbewerb „Vielfalt an der Freien Universität Berlin“ eingereicht. Drei der Videos sind von der Jury in die Ausscheidung für den Publikumspreis aufgenommen worden. Es handelt sich um die Videos „Diversity Man“, „Der Name ist egal“ und „Vielfalt und deren Wahrnehmung an der FU“ – diese Videos können über den [YouTube-Kanal](#)¹⁰ der FU angeschaut werden. Die feierliche Preisverleihung fand am 06.12.2016 im Rahmen des Festakts zum Ernst-Reuter-Tag statt.

b) AGENDA – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies

Vom MvBZ werden jedes Semester alle Lehrveranstaltungen an der FU zusammengestellt, in denen Forschungsergebnisse aus den Gender-, Diversity- und Queer Studies thematisiert werden. Mit der AGENDA gibt das MvBZ eine fächerübergreifende Orientierung für alle Studierenden, die sich für das interdisziplinäre Themenfeld Frauen- und Geschlechterforschung (gender/diversity/queer) interessieren. Diese Übersicht wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) online und in Printform für jedes Semester zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung einer Druckfassung soll die Sichtbarkeit der entsprechenden Lehrangebote erhöhen und die unkommentierte Zusammenstellung im eVV ergänzen.

¹⁰ Vgl. <https://www.youtube.com/channel/UChGMnECSitBUYZH1YIXLj-w>

c) Hochschuldidaktische Weiterbildung

Das MvBZ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Themen Gender, Queer und Intersektionalität in der Hochschullehre zu verankern. Dazu werden u.a. auch hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehre zu gender- und intersektionalitätssensibler Didaktik organisiert. Die Workshops des MvBZ zu Gender & Intersektionalität in der Lehre werden im Rahmen des Zertifikatsprogramms SUPPORT für die Lehre anerkannt. Im Berichtszeitraum fanden zwei ganztägige Workshops unter der Leitung von Dr. Urmila Goel statt (08.02.2016 und 13.07.2016, jeweils ca. 15 Teilnehmende).

Kurzworkshop für Lehrende in den Wirtschaftswissenschaften: Der Kurzworkshop „Gender- und Diversity-Kompetenz in der Lehre in der Wirtschaftswissenschaft“, der am 29.06.2016 als Kooperation des MvBZ mit dem Arbeitsbereich Jackson am Institut für Management des Fachbereichs durchgeführt wurde, sollte Lehrenden des FB Wirtschaftswissenschaft einen Einblick geben, wie Gender- und Diversity-Aspekte in der Lehre relevant sein können sowie Anregungen geben, wie gender- und diversitysensible Lehrveranstaltungen gestaltet werden können. Dabei ging es einerseits darum, persönliche und strukturelle Diskriminierungen in den Blick zu nehmen, und andererseits um die inhaltliche und didaktische Erweiterung von Zugängen zu spezifischen Themen.

d) Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“: Vgl. Pkt. VIII.

e) AG „Gender in der Lehre“

Im Berichtszeitraum organisierten die Mitarbeiterinnen des Projekts Toolbox auf Wunsch der AG „Gender in der Lehre“ (Mitglieder: Mitarbeiterin der Zentralen Frauenbeauftragten, MvBZ, Support für die Lehre, Qualitätsbeauftragte für Lehre aus verschiedenen Fachbereichen) zwei zentrale Workshops mit externen Referent_innen für Mitglieder der FU (Umgang mit Widerständen am 26.02.2016, Qualitätssicherung und Systemakkreditierung am 11.05.2016).

f) Von den Mitarbeiter_innen selbst durchgeführte (fachliche und überfachliche) Lehrveranstaltungen

Heike Pantelmann hat im Bereich der zentralen ABV Gender- und Diversity-Kompetenz folgende Seminare durchgeführt:

- SoSe 2016: Diversity Management
- WiSe 2016/17: Diversity Management

Sabina García Peter hat folgende Seminare im Bereich Gender Studies am ZI Lateinamerika Institut durchgeführt:

- SoSe 2016: Intersektionalität als Methode der Geschlechterforschung. Einführung in die theoretisch-methodische Umsetzung einer intersektionalen Analyse (mit Teresa Orozco)
- WiSe 2016/17: Género, Territorio y Violencia (mit Teresa Orozco)

Anita Runge hat am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie ihre Lehrverpflichtung in folgenden Lehrveranstaltungen erfüllt sowie Weiterbildung im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens angeboten:

- WiSe 2015/16 HS Biographik und Geschlechterforschung
- SoSe 2016: HS Autorinnen um 1800: Probleme literaturwissenschaftlicher Epochenbildung
- WiSe 2016/17: HS Ästhetik und Poetik des Märchens
- Workshop Publizieren von Fachartikeln in den Geisteswissenschaften (15.07.2016) an der Dahlem Research School

3. Internationalisierung

Im ersten Jahr seines Bestehens hat das MvBZ wichtige Schritte zur Internationalisierung der Aktivitäten in Forschung und Lehre unternommen. Dabei konnten bestehende Kontakte und Kooperationsbeziehungen vertieft und ausgebaut werden. Eine systematische Ausrichtung der

Internationalisierungsstrategie auf die künftigen Forschungsschwerpunkte des MvBZ ist für 2017 geplant. (vgl. Pkt. IX).

Im Folgenden sind die Aktivitäten 2016 aufgelistet:

a) Handbook on Equal Opportunities in the Egyptian Higher Education System

Das „Handbook on Equal Opportunities in the Egyptian Higher Education System“ ist das Produkt gemeinschaftlicher Arbeit zahlreicher Projektbeteiligter aus dem DAAD-geförderten Projekt „Gender Equality in the Egyptian Higher Education System“, das von 2012 bis 2014 von der ZEEG (als Vorläuferin des MvBZ) der FU gemeinsam mit den Partneruniversitäten in Alexandria, Kairo, Sohag und South Valley durchgeführt wurde. Das Handbuch ist auf Englisch/Arabisch erschienen und wurde am 28.09.2016 in Kairo präsentiert. Die Rahmenveranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität in Kairo durchgeführt und stand unter dem Motto „Equal Opportunities and Gender Studies at Egyptian and German Universities“. Sie fand in den Räumen des DAAD/DWZ in Kairo-Zamalek statt. Die Keynote der Veranstaltung hielt Prof. Dr. Hania Sholkamy von der American University in Cairo zum Thema „Can women thrive in a toxic environment? Reflections on development and gender work in Egypt“. Nach der Präsentation des Handbuchs durch Heike Pantelmann wurde von Prof. Dr. Jasmin Fouad der Master „Gender and Development“ vorgestellt, der am 05.10.2016 von der Faculty of Economics and Political Science (FEPS) der Cairo University gestartet wird. Prof. Dr. Jehan Ragab präsentierte den Girl's Day an der South Valley University als Beispiel für aus dem Projekt resultierende nachhaltige Gleichstellungsaktivitäten.

b) KoreaNet-Konferenz, Ewha Womans University in Seoul, Korea

Am 16./17.05.2016 nahm eine Abordnung der FU unter der Leitung der Vizepräsidentin Prof. Dr. Brigitta Schütt an der 4. FU-KoreaNet-Konferenz¹¹ an der Ewha Womans University in Seoul, Korea, teil. Konzeption und Umsetzung der Konferenz entstanden in Zusammenarbeit mit dem MvBZ. Dieses war vertreten durch Prof. Dr. Margreth Lünenborg und Heike Pantelmann. Die Konferenz stand unter der Überschrift „Globalizing Gender and Gender Sensitivities in Universities“.

Im Rahmen der Konferenz des Netzwerkes wurden global wichtige Themen wie unterschiedliche Zugänge und Konzepte zu *Geschlecht* und *Geschlechtergerechtigkeit* (China, Korea, Mexiko, Deutschland) beleuchtet. Im Mittelpunkt stand zudem die Analyse von Geschlechterverhältnissen an den Universitäten selbst. Dies reicht von Fragen der Geschlechter(un)gleichheit in verschiedenen Statusgruppen bis zum Problem sexueller Gewalt auf dem Campus. Gleichzeitig diente die Konferenz der Identifikation von gender- und diversityrelevanten Zielen und Strategien, die im Rahmen des FU-KoreaNets umgesetzt werden können, insbesondere zukünftige Kooperationen in Forschung und Lehre.

c) Antrag für eine DAAD-Kurzmaßnahme zu „Gender and Diversity in Teaching at Jordanian Universities“: S. Pkt. VIII.

d) Internationale Gäste: Treffen mit Sara-Jane Finlay

Im Vorfeld der Toolbox-Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“ fand am 23.11.2016 ein gemeinsames Treffen von Mitarbeiterinnen des MvBZ und des Büros der Zentralen Frauenbeauftragten mit der eingeladenen Keynote-Speakerin Dr. Sara-Jane Finlay statt. Finlay ist Associate Vice-President for Equity and Inclusion der University of British

¹¹ FU-KoreaNet ist ein Zusammenschluss der Freien Universität Berlin mit fünf renommierten koreanischen Universitäten (Ewha Womans University, Korea University, Seoul National University, Sogang University, Yonsei University) unter Leitung von Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Freie Universität Berlin, und Prof. Dr. Eun-Shil Kim, Ewha Womans University.

Colombia in Vancouver, Kanada. Im Rahmen des Gesprächs wurden weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Einrichtungen erörtert.

e) **Bewerbung im Programm Erasmus+ mit Partnerländern**

Im Rahmen einer Ausschreibung von der Abteilung Internationales für die Förderung von Fort- und Weiterbildungen im Rahmen von Erasmus+ mit Partnerländern hat sich Sabina García Peter für einen internationalen Aufenthalt (zwei Wochen) an folgenden Zentren beworben:

- Institute for Advanced Studies in Humanities and Social Sciences, Nanjing University, China (Ansprechpartner: Prof. Dr. He Chengzhou)
- Institute for Gender, Race, Sexuality and Social Justice, The University of British Columbia, Kanada (Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Denise Ferreira da Silva)

Der Aufenthalt an der Nanjing University wurde bewilligt und findet 2017 statt. Hauptziel des Aufenthalts ist: 1) einen Eindruck über die Struktur und Organisation der Empfangsinstitution zu gewinnen; 2) nachhaltige wissenschaftliche Zusammenarbeit in Forschung und Lehre ins Leben zu rufen; 3) Identifizierung und Austausch von guten Maßnahmen und Praktiken in der Öffentlichkeitsarbeit.

f) **Internationale Kooperationsanfragen: S. Pkt. II.4.a).**

g) **Tagungsteilnahmen der Mitarbeiter_innen: S. Pkt. VII.**

4. Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist integraler Bestandteil fast aller Arbeitsbereiche des MvBZ und wird zukünftig auch wichtiges Element bei der Entwicklung von Forschungsdesigns und der Vorbereitung von Verbundprojekten sein. Daneben werden in diesem Arbeitsbereich folgende Aufgaben wahrgenommen:

a) **Beantwortung von Anfragen zu Gastaufenthalten, Betreuungen von Qualifikationsarbeiten, Kooperationen**

Das MvBZ bekommt regelmäßig Anfragen von Nachwuchswissenschaftler_innen, die Betreuung, Kooperationspartner_innen oder Möglichkeiten für Gastaufenthalte suchen. Die Anfragen werden im MvBZ bearbeitet und registriert, spezielle Angebote können momentan dort aber noch nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Interessierten werden deshalb an Wissenschaftler_innen der jeweiligen Fachbereiche/Zentralinstitute verwiesen. Zukünftig soll das MvBZ Angebote entwickeln, Nachwuchswissenschaftler_innen aus dem inter- und transdisziplinären Bereich der Geschlechterforschung als Gastforscher_innen einzuladen und zu betreuen, sofern deren Arbeitsvorhaben zu den aktuellen Forschungsthemen und -schwerpunkten des Zentrums passen.

Während des SoSe 2016 und WiSe 2016/17 sind 22 Anfragen eingegangen: 1 Masterstudierender, 12 PhD, 5 PostDoc, 1 Gast, 3 German-Chancellor-Fellowship-Anfragen.

Die Verteilung nach geordnet nach Ländern sieht folgendermaßen aus:

Land	Anzahl	Status	Disziplin(en)
Afrika			
Nigeria	1	PhD	Rechtswissenschaft, Business Administration
Senegal	1	PhD	Erziehungswissenschaft
Sambia	1	PhD	Business and Administration

Asien			
Indien	1	PhD	Kommunikationswissenschaft
Iran	2	PhD	Geschichte
Israel	1	PostDoc	Kommunikationswissenschaft
Palästina	1	PhD	Sozialwissenschaften
Türkei	2	PhD	Philosophie, Kommunikationswissenschaft
Europa			
Italien	3	PhD, PostDoc	Literatur, Philosophie
Irland	1	PostDoc	Gender Studies, Philosophie
Polen	1	Master	Medizin
Russland	1	Gast	Religionswissenschaft
Lateinamerika			
Brasilien	5	German Chancellor Fellowships (3) PhD, PostDoc	Kunst, Politikwissenschaften, Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften
Nordamerika			
Kanada	1	PhD	Germanistik

b) Präsentation von internationalen Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten

Auf der [Homepage des MvBZ](#)²² werden [internationale Gäste](#)²³ (Nachwuchswissenschaftler_innen) mit Gender-Projekten, die einen Aufenthalt an der FU absolvieren bzw. absolvierten, präsentiert.

c) Aufbau einer digitalen Datensammlung zu (Nachwuchs-)Forschenden, Qualifikationsarbeiten und Projekten im Bereich der Geschlechterforschung an der FU

Als Teil des Angebots im Arbeitsgebiet Nachwuchsförderung am MvBZ wird seit WiSe 2016/17 der Aufbau einer Forschungsdatenbank und Netzwerkplattform für den Bereich der Geschlechterforschung an der FU entwickelt. Dadurch möchte das MvBZ einen Beitrag zum *community building* innerhalb und außerhalb der FU Berlin leisten.

Dafür hat eine Datenerhebung – basierend auf einer systematischen Recherche von Homepages und in der Drittmittelprojektdatenbank der FU – stattgefunden. Um die Datensammlung aktuell zu halten, sind Kooperationen mit der Forschungsabteilung der FU, der Dahlem Research School und der Zentralen und den dezentralen Frauenbeauftragten entstanden. Es besteht die Möglichkeit, nicht berücksichtigte Forschungsvorhaben oder Projekte fortlaufend zu ergänzen. Die Sichtbarkeit des

²² Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de>

²³ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/internationale-gaeste/index.html>

Feldes soll dadurch weiter verbessert werden, dass die systematische Erhebung von Daten als Maßnahme in die demnächst zu erarbeitenden Frauenförderpläne der verschiedenen Fachbereiche aufgenommen wird.

Für das SoSe 2017 ist zudem die Durchführung einer Befragung zur Bestandsaufnahme der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung geplant, die die Grundlage für eine gezielte Unterstützung von Seiten des MvBZ bilden soll.

d) **Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte: Ideenwettbewerb und Brückenprojekte für PostDocs:** S. Pkt. V.

5. Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung hat sich das MvBZ das Ziel gesetzt, die technischen und rechtlichen Entwicklungen in Lehre, Forschung, Publizieren, Datenerhebung, -sammlung und -auswertung nicht nur nachholend nachzuvollziehen, sondern aktiv und innovativ an der Gestaltung der digitalen Möglichkeiten für ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld mitzuwirken. Dazu gehören folgende Projekte:

a) Portal „Datensammlung Geschlechterforschung“

Das Portal ist ein Angebot des MvBZ, in dem verschiedene Datensammlungen zur Frauen- und Geschlechterforschung in Form einer digital verwalteten, übergreifend recherchierbaren Plattform zur Verfügung gestellt werden. Durch den Aufbau dieser digitalen Informationsinfrastruktur fördert das MvBZ den Aufbau und die Koordination von interdisziplinären und internationalen Netzwerken und Strukturen.

Das online-Portal ist über die [Webseite des MvBZ](#)¹⁴ sowie auch [direkt](#)¹⁵ erreichbar und besteht aktuell aus drei Datensammlungen.

„Datensammlung zu den Professuren mit einer Voll- oder Teil-Denomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“¹⁶

Die Plattform nimmt die von der früheren ZEFG in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) des Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften (GESIS) angelegte Zusammenstellung aller Professuren mit einer Voll- oder Teil-Denomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen auf.

Das neue Datenbanksystem bietet umfassende Recherchemöglichkeiten und hilft so, die häufig gravierenden Fehlinterpretationen der Zahl existierender Professuren von Seiten verschiedener gesellschaftlicher Akteur_innen zu vermeiden. Dazu gehören detaillierte tabellarische Darstellungen und interaktive Graphiken der Datensätze sowie eine erweiterte Suchfunktion nach verschiedenen Suchkriterien wie Denomination, Beschäftigungsverhältnis, Fächergruppe, Art der Hochschule, Land und Bundesland.

„Forschungsdatenbank Geschlechterforschung an der FU Berlin“¹⁷

Die Forschungsdatenbank ermöglicht, fortlaufend Forschungsprojekte und Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung direkt abzurufen und verantwortliche Forschende zu kontaktieren. Dadurch werden sämtliche Forschungsaktivitäten von (Nachwuchs-)Wissenschaftler_innen der FU Berlin gebündelt und im regionalen und internationalen Kontext sichtbar gemacht

¹⁴ <http://www.mvbz.fu-berlin.de/service/datensammlungen/index.html>

¹⁵ <http://www.database.mvbz.org/>

¹⁶ <http://www.database.mvbz.org/database.php>

¹⁷ www.database.mvbz.org/projekte

„Netzwerkplattform Geschlechterforschung an der FU Berlin“¹⁸

Der Aufbau der digitalen Netzwerkplattform dient zur universitätsinternen und internationalen Vernetzung aller FU-Forschenden, die sich mit Themen aus dem Bereich Frauen- und Geschlechterforschung befassen. Auf diese Weise können der wissenschaftliche Austausch und die Vernetzung mit Blick auf inter- und transdisziplinäre sowie internationale Kollaborationen organisiert und die stärkere Zusammenarbeit und Nachwuchsförderung in diesem Bereich unterstützt werden. Die Netzwerkplattform ermöglicht, Kollaborationspartner_innen nach verschiedenen Kriterien (z.B. Disziplinen, Schwerpunkte, Forschungsinteresse, u.a.) zu recherchieren und die Konzeption von disziplinübergreifenden Projekten der Geschlechterforschung zu unterstützen. Darüber hinaus haben Promotionsinteressierte, Promovierende und Nachwuchswissenschaftler_innen die Möglichkeit, passende Ansprechpartner_innen an der FU zu finden und zu kontaktieren, da Professor_innen mit Forschungsinteresse in der Frauen- und Geschlechterforschung auch in die Datenbank aufgenommen werden.

b) Digitales Publizieren

Zeitschriften: Neben den seit geraumer Zeit von der Zefg/dem MvBZ herausgegebenen Open-Access-Zeitschriften querelles-net¹⁹ und QJB²⁰ war das MvBZ im Jahr 2016 maßgeblich am Aufbau einer Open-Access-Publikationsplattform für die Geschlechterforschung beteiligt.²¹ Dieses Projekt, in dem die Fachgesellschaft Gender Studies sowie eine Reihe von Geschlechterforschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum mitarbeiten, hat als erstes zur Gründung von „Open Gender Journal“²², einem sog. „Megajournal“ geführt, in dem double-blind-begutachtete geschlechterwissenschaftliche Beiträge fortlaufend (ohne Ausgabenbindung) im Open Access veröffentlicht werden.

Repository: Am 01.10.2016 startete das vom MvBZ konzipierte und mitbeantragte DFG-Projekt „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“, ein Kooperationsprojekt zwischen FU, HU und TU (s. Pkt. VIII).

Vernetzung und Beratung: Im MvBZ wird regelmäßig Beratung zu Fragen von Open Access und digitalem Publizieren in der Geschlechterforschung angeboten. Die Mitarbeiter_innen des MvBZ nehmen an den jährlichen Open-Access-Tagen und der Open-Access-Week (z.T. mit eigenen Postern) teil und sind mit vielen Akteur_innen im Feld gut vernetzt. 2016 wurde das Portal „Open Gender Plattform“ mit einem Poster²³ auf den Open-Access-Tagen in München vorgestellt.

c) Forschung und Öffentlichkeitsarbeit zu Digitalisierungsprojekten

Alle Open-Access-Publikationsprojekte, insbesondere das Repositoryprojekt, werden wissenschaftlich begleitet, ausgewertet; die Ergebnisse werden der Community auf Blogs zur Verfügung gestellt und über verschiedene Social-Media-Kanäle verbreitet (s. Pkt. VII).

Zur Erforschung der Möglichkeiten der Digitalisierung von Lehre zur Vermittlung von Gender- und Diversity-Kompetenz wurde ein Antrag beim BMBF gestellt (s. Pkt. VIII), der im ersten Anlauf nicht bewilligt wurde.

Ein Antrag, das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ digital auszubauen und der universitären Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde im Dezember 2016 vom Chief-Information-Officer-Gremium der FU bewilligt (s. Pkt. VIII).

¹⁸ www.database.mvzb.org/forschende

¹⁹ <https://www.querelles-net.de/index.php/qn>

²⁰ <http://www.querelles.de/index.php/qjb>

²¹ Das Jahrbuch Querelles wird in dieser Plattform aufgehen.

²² <https://www.opengenderplattform.de/index.php/ogj/index>, vgl. auch <http://www.mvzb.fu-berlin.de/publizieren/publikationsfoerderung/publikationsplattform-fg-gender/index.html>

²³ <https://zenodo.org/record/153915#.W1YlaHpy6E8>

6. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek

Die ehemalige Bibliothek der ZEFG wurde in die Campusbibliothek der FU als Sonderstandort mit dem Lokalkennzeichen „Gender“ überführt. Aus dem Haushalt des MvBZ werden jährlich ca. 1.000 Euro zur Beschaffung von geschlechterwissenschaftlicher Literatur ergänzend zu den Grundanschaffungen der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der zu beschaffenden Bücher erfolgt auf Grundlage einer systematischen Erfassung der Neuerscheinungen durch das MvBZ. Auf Antrag der Leitung der Campusbibliothek hat der Vorstand des MvBZ im Herbst 2016 beschlossen, die Bestände des Lokalkennzeichens „Gender“ als Sonderstandort aufzulösen, in die Systematik der Campusbibliothek zu integrieren und die Bibliothek zukünftig als virtuellen Sonderstandort (durch Vermerk im Katalog) weiterzuführen. Die Erwerbungspraxis bleibt davon unberührt.

III. Haushalt

1. Grundhaushalt

Dem MvBZ werden wie der Vorgängereinrichtung ZEFG jährlich ca. 48.000 Euro Sachmittel im Titelverbund zur Verfügung gestellt, davon sind ca. 10.000 Euro Mittel für stud. Hilfskräfte quotiert. Die Sachmittel dienen der Finanzierung von Veranstaltungen (im Jahr 2016: große Eröffnungsveranstaltung), dem Erwerb von Literatur für die Bestände „Geschlechterforschung“ in der Campusbibliothek, der Finanzierung von Werkverträgen für den Aufbau von Datenbanken, Unterstützung der vom MvBZ mitherausgegebenen Open-Access-Veröffentlichungen, Unterstützung bei der Recherche für eigene Projekte (Margherita-von-Brentano-Nachlass) etc. Im Geschäftsjahr 2016 waren aufgrund der vielen Neueinstellungen außerplanmäßig insbesondere PC- und Büroausstattungen zu finanzieren.

Für Gasteinladungen erhält das MvBZ jährlich aus zentralen Mitteln ca. 1.700 Euro, aus denen auch Veranstaltungen anderer Bereiche unterstützt werden können.

Allgemeine Berufsvorbereitung: Für die drei Module zu Gender und Diversity in der Allgemeinen Berufsvorbereitung erhält das MvBZ aus zentralen Mitteln jährlich ca. 14.500 Euro.

Restmittel des IZG: Das MvBZ hat aus Restmitteln des IZG zum 01.01.2016 ca. 100.000 Euro übernommen. Von diesen Mitteln wurden im Jahr 2016 für Anschubfinanzierungen zur Projektförderung von Nachwuchswissenschaftler_innen im Rahmen eines Ideenwettbewerbs knapp 40.000 Euro zugesagt und zum Teil bereits verausgabt (s. Pkt. V).

2. Zusätzliche Einnahmen

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von ca. 2.000 Euro jährlich generiert das MvBZ aus den Honoraren für Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Publikationsförderung in der Dahlem Research School und dem Weiterbildungszentrum.

Im Nachgang des ausgelaufenen DAAD-Projekts „Gender Equality in Egyptian Higher Education“ wurden für die Projektveröffentlichung „Handbook on Equal Opportunities in the Egyptian Higher Education System“ und deren Präsentation in Kairo vom Center for International Cooperation (CIC) der FU 2.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells wird halbjährlich der Raumbedarf des Zentrums im Verhältnis zu den Beschäftigtenzahlen überprüft. Die Bilanz war im Mai 2016 nahezu ausgeglichen, mit der Besetzung der letzten freien Stelle im MvBZ wird sich aus der flächenmäßigen Unterausstattung monetär wiederum ein Erstattungsbetrag für das Zentrum ergeben.

3. Drittmittel

Das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ wurde vom BMBF bis Ende 2016 mit Mitteln in Höhe von knapp 119.000 Euro für zwei halbe Stellen E-13 TVL-FU, zwei stud. Hilfskräfte und Sachmitteln unterstützt. Da es sich um ein Kooperationsprojekt mit der Zentralen Frauenbeauftragten handelt, erhielt das MvBZ die Hälfte dieser Personal- und Sachmittel. Das Center for International Cooperation der FU (CIC) förderte eine Übersetzung von Teilen der Website ins Englische sowie die Einladung einer Gastwissenschaftlerin (Dr. Sara-Jane Finlay von der University of British Columbia) mit insgesamt 4791,70 Euro. Der digitale Ausbau und die Bekanntmachung des Projekts wird 2017 für ein Jahr mit 87.200 Euro vom Chief-Information-Officer-Gremium (CIO) der FU gefördert.

Das Projekt „GenderOpen. Ein Repository für die Geschlechterforschung“ wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit ca. 510.000 Euro für zwei Jahre gefördert. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität und der Technischen Universität Berlin. Dem MvBZ, das die Projektleitung innehat, wurden von der DFG ca. 171.000 Euro Personal- und Sachmittel bewilligt.

IV. Personalstruktur

1. Stellensituation (Ist)

Das MvBZ verfügt aktuell (Stand: 01.01.2017) über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Soll-Stellen für die in Klammern genannten Aufgabenbereiche:

- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (Geschäftsführung seit 01.01.2016, vorher WiMi der ZEFG)
- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (PostDoc, Forschung, besetzt seit 20.12.2016)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Nachwuchsförderung, Digitalisierung, besetzt seit 01.04.2016)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, befristet bis 2019 (Vertretung Mechthild Koreuber, die Aufgaben als Zentrale Frauenbeauftragte wahrnimmt, Gender in der Lehre, Allgemeine Berufsvorbereitung, besetzt seit 2015, vorher Mitarb. der ZEFG)
- 1 Stelle E-7 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Fremdsprachensekretär, Koordination, besetzt seit 01.09.2015)

Aus Drittmitteln sind folgende Stellen besetzt:

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, 50 %, befristet bis 31.12.2017 (Projekt „Toolbox Plus Gender und Diversity in der Lehre“ (finanziert über CIO der FU)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, befristet bis 30.9.2018 (DFG-Projekt „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“)

Hinzu kommen eine stud. Hilfskraft (41 Std./Mo.) aus MvBZ-Haushaltsmitteln, je eine stud. Hilfskraft aus Drittmitteln bzw. zentralen Mitteln (jd 41 Std./Mo.) für die genannten Projekte.

2. Stellensituation (Soll)

Gegenüber dem aktuellen Haushaltsplan der FU ist das MvBZ unterausgestattet: Nicht besetzt ist 1 Stelle E-5 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Schreibkraft). Alle E-14- bzw. E-13-Stellen sind im Haushaltsplan als unbefristet ausgewiesen, für die Stelle Sekretariat ist E-8 statt E-7 TVL-FU vorgesehen.

3. Personalentwicklung

Personalentwicklung gehört zu den zentralen Zielen des MvBZ im Zusammenhang mit dem Neuaufbau und der Professionalisierung der Einrichtung: Die Mitarbeiter_innen haben im Kontext ihrer Aufgabengebiete folgende Weiterbildungen besucht:

Sabina García Peter:

- Forschungsorientierte Lehre – Ideen zur Umsetzung
- Unizensus Basisschulung I+II - Evaluationen durchführen und auswerten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Web

Rainer Hoffmann:

- Rechnungsbearbeitung und Mittelbewirtschaftung in der täglichen Praxis
- Workshop Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Web
- Erste-Hilfe-Grundkurs für betriebliche Ersthelfer
- DAS-Schulung (Arbeitssicherheit)

Heike Pantelmann:

- Evento NG Aufbaukurs Lehrauftragsverwaltung
- Attention please – Mit Profil zum Ziel (Listen to me – Level 3), Friedrich-Ebert-Stiftung
- Futura Modul I – Grundlagen von Gleichstellungsarbeit – Kick Off-Veranstaltung inkl. Gendersensibilisierungstraining
- Interkulturelle Kompetenz in universitären Welten: Erfahrungen aus islamisch geprägten Gesellschaften

V. Geförderte Personen und Projekte

1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb und Brückenprojekte

Im Jahr 2016 wurden aus den Restmitteln des IZG Projekte aus dem inter- bzw. transdisziplinären Bereich der Geschlechterforschung an der FU gefördert.²⁴ Dazu wurden zwei Ausschreibungen in zwei Förderlinien bekannt gemacht: Förderlinie 1, Ideenwettbewerb (SoSe 2016) und Förderlinie 2, Brückenprojekte (WiSe 2016/17). Die Projekte wurden in einem kompetitiven Verfahren durch das Projektteam Forschung ausgewählt. Alle Projekte sollen der Vorbereitung von Drittmittelanträgen dienen und werden durch eine Anschubförderung bis 2017 gefördert. Die geförderten Projekte gehören zu den Fachbereichen Politik- und Sozialwissenschaften sowie Geschichts- und Kulturwissenschaften und werden von promovierten Wissenschaftler_innen in verschiedenen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung durchgeführt.

In der Förderlinien „Ideenwettbewerb“ werden vier Einzelprojekte (von 11 Einreichungen)²⁵ finanziert:

Projekt	Antragsteller_in	Fachbereich	Institut/Arbeitsbereich	Zukunftsblick	Summe	Zeitraum
Bridging Enviroments: united for food?	Dr. Renata Campos Motta	Politik- und Sozialwissenschaften	Lateinamerika - Institut/Soziologie	DFG (Sachhilfe) – April 2018	9.900 €	Januar 2017– März 2018

²⁴ Vgl. <http://www.mvzbz.fu-berlin.de/forschung/geofoerderte-projekte/index.html>

²⁵ 4 vom Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, 2 vom Fachbereich Psychologie und Erziehungswissenschaft, 2 von der Charité-Universitätsmedizin, 1 vom Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften, 1 vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften.

Imaginaries of gender and sexuality on the move	Yener Bayramoğlu	Politik- und Sozialwissenschaften	Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	Horizon 2020	9.900 €	Juli 2016– Februar 2017
Family across cultures. Neue Perspektiven auf eine globale Frühe Neuzeit	Dr. Claudia Jarzebowski	Geschichts- und Kulturwissenschaften	Friedrich-Meinecke-Institut	Heisenberger Stipendium	10.000 €	August 2016– Dezember 2016
„Kranke Männer von Ostasien“ – Männlichkeiten in China, Japan und Korea im 20. Jahrhundert	Dr. Nicolas Schillinger	Geschichts- und Kulturwissenschaften	Sinologie – Chinastudien	DFG Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe	9.970€	Oktober 2016– September 2017

In der **Förderlinie „Brückenprojekte“** wurde ein Projekt eingereicht, das in der vorliegenden Form nicht gefördert werden konnte. Es wurde die Möglichkeit gegeben, den Antrag nach entsprechender Überarbeitung und Ergänzung bis zum 31.01.2017 noch einmal einzureichen. Danach wird das Projektteam Forschung eine erneute Begutachtung vornehmen und eine endgültige Entscheidung zum Projekt treffen.

2. Geförderte Tagungen

Aus Mitteln des MvBZ wurde gefördert:

Gastvortrag Prof. Debra Bergoffen im Rahmen der Universitätsvorlesung „Dem Erleben auf der Spur. Feminismus und die Philosophie des Leibes“ (organisiert von Prof. Dr. Hilge Landweer)

Gastvortrag Prof. Ann Marie Rasmussen im Rahmen der Tagung „Gender Studies – Queer Studies – Intersektionalitätsforschung. Eine Zwischenbilanz aus mediävistischer Perspektive“ (organisiert von Prof. Dr. Jutta Eming)

VI. Kooperationen, Gremienarbeit

Mitarbeiter_innen des MvBZ sind in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der FU tätig (u.a. Zentraler Frauenrat, Plenum der Frauenbeauftragten, AG Sexuelle Diskriminierung und Gewalt, AG Gender und Diversity in der Lehre, AG FU-Gleichstellungskonzept, AG Open Access), darüber hinaus in der hochschulübergreifenden afg – Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungszentren in Berlin. Der Vorstand des MvBZ kooperiert mit der Stabsgruppe Internationale Netzwerkuniversität (PINU) im Rahmen des Auswahlprozesses der Dahlem International Network Professorship for Gender Studies. Auf diese Position wurde im WiSe 2016/17 Prof. Pilwha Chang berufen.

Weitere einzelne Kooperationen 2016:

1. Kollaborative Einreichung eines Antrages im Rahmen des Lehrpreis 2016 mit dem ZI Lateinamerika-Institut

Im Rahmen der Ausschreibung des zentralen Lehrpreises der FU für interdisziplinäre forschungsorientierte Lehre, dessen Schwerpunkt für 2016 auf „forschungsorientiert und digital“ gesetzt wurde,

hat das MvBZ mit dem ZI Lateinamerika Institut kooperiert. Es wurde einen Antrag von PD Dr. Martha Zapata Galindo (LAI), Dr. Teresa Orozco Martínez (LAI) und Dr. Sabina García Peter (MvBZ) eingereicht. Geplant ist die gemeinsame Durchführung eines Lehrforschungsprojekt („Nachhaltiges Gender@wissen in der digitalen Ära“) im SoSe 2017.

2. Kooperationen im Rahmen der Open-Access-Publikationsprojekte

Beim DFG-Projekt „GenderOpen“ sind zwischen den am Projekt beteiligten Universitäten FU, HU, TU schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Institutionen geschlossen worden: Fachgesellschaft Gender Studies, Online-GenderGlossar Leipzig, Zeitschrift „Feministische Studien“, i.d.a.–Dachverbände der deutschsprachigen Frauen-/Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen e.V.

An der Open-Access-Publikationsplattform „Open Gender Plattform“ und dem Megajournal „Open Gender Journal“ arbeiten mit dem MvBZ zusammen: AG Publizieren und Vorstand der Fachgesellschaft Gender Studies; Zentrum Transdisziplinäre Geschlechterforschung an der HU Berlin; International Graduate Centre for the Study of Culture, Justus-Liebig-Universität Gießen; Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum; Technische Universität Hamburg, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik; Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München.

3. Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

Es wurde ein gemeinsamer Beitrag mit Marion Mangelsdorf (Freiburger Gender Studies), Marcel Wrzesinski und Kathrin Ganz (AG Publikationen, Gender e.V.) für eine Arbeitsgruppe an der Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ 2017 eingereicht. Die AG unter dem Namen „Open Digital Science in der Geschlechterforschung – Chancen, Herausforderungen und Handlungsfelder“ wurde angenommen und wird die Konferenz im September 2017 in Köln eröffnen. Außerdem wurde in Kooperation mit Sandra Winheller (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies) und Lisa Mense (Gleichstellungsbüro der Universität Duisburg-Essen) eine AG zum Thema „Herausforderungen für die Vermittlung von Genderkompetenz – Zur Implementierung von Gender in E-Learning Bereiche“ eingereicht und ebenfalls angenommen.

4. Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre

Im Rahmen der Tagung „Gender und Diversity in die Lehre“ fand ein Netzwerktreffen statt, zu dem alle Interessierten eingeladen waren. Es wurde in Kooperation mit Lisa Mense (Gleichstellungsbüro der Universität Duisburg-Essen) geplant. Mehr als 40 Personen nahmen an dem Treffen teil und äußerten großes Interesse an einem kontinuierlichen hochschulübergreifenden Austausch zur Implementation von Gender und Diversity in die Lehre. Neben dem Projekt Toolbox der FU boten Lisa Mense und Helen Göttchel (Hochschule Hannover) an, weitere Netzwerk-Veranstaltungen zu organisieren, so dass eine Fortsetzung gewährleistet ist.

5. FB Physik (Tet.folio)

Tet.folio²⁶ ist in mobiles, interaktives Lehrbuch, das von der AG Nordmeier, angesiedelt am Fachbereich Physik der FU Berlin entwickelt wird. Das MvBZ kollaboriert mit Dr. Jürgen Kirstein und Dr. Sebastian Haase, um dieses Tool für die Lehre im Bereich der Geschlechterforschung zu integrieren. Eine erste Nutzung ist im Rahmen des Lehrforschungsprojektes „Nachhaltiges Gender@wissen in der digitalen Ära“ im SoSe 2017 geplant.

²⁶ <https://tetfolio.fu-berlin.de/home/>

6. Open Science Buch

Im Rahmen der Handreichung „Open Science“²⁷ (Fellow-Programm Freies Wissen von Wikimedia Deutschland) kollaboriert Sabina García Peter bei der Erstellung einer Einführung zu Open Science in der Geschlechterforschung.

VII. Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Tagungsteilnahmen

Mit der Gründung des Zentrums wurde der Internetauftritt grundlegend neugestaltet; die Informationen über die Vorgängereinrichtungen wurden gekürzt innerhalb der Seite archiviert. Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt das MvBZ neben den üblichen Printprodukten (Flyern, Plakaten) den in die Webseite integrierten „Gender- und Diversity-Blog“ sowie seit Herbst 2016 die sozialen Medien Facebook und Twitter. Im WiSe 2016/17 wurde ein Social Media Konzept für das MvBZ erstellt und in diesem Kontext wurden eine Facebook-Seite (@MvBZ.FUBerlin) und ein Twitter-Account (@mvbz_fuberlin) eingerichtet. Ziel der Einrichtung ist die Steigerung der (internationalen) Sichtbarkeit von Projekten, Kollaborationen und Aktivitäten des MvBZ; von (Nachwuchs-) Projekten sowie Lehr- und Bildungsangeboten im Bereich Gender Studies an der FU Berlin. Zielgruppen sind: (Internationale) Nachwuchswissenschaftler_innen im Bereich Gender Studies; Studierende mit Interesse im Bereich Gender Studies; (internationale) Forschungszentren im Bereich Gender Studies. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Informationen über Projekte, Kollaborationen und Aktivitäten (z.B. Toolbox Gender in der Lehre, Datensammlung Geschlechterforschung, AGENDA, etc.); Hinweise auf interne und externe bzw. internationale Veranstaltungen im Bereich Gender Studies (*Blog); Neuerscheinungen; Hinweise auf (nicht-)wissenschaftliche Artikel/Videos.

Tagungsteilnahmen der Mitarbeiterinnen MvBZ

Sabina García Peter:

- Kolloquium „América Latina-Estados Unidos: Diálogo de Saberes“, 25.–26.05.2016, Observatory on Latin America (OLA), New School in New York, Latin American Council of Social Sciences (CLACSO) – New York (mit Beitrag beteiligt)
- XXXIV International Congress of the Latin American Studies Association, 27.–30.05.2016, New York (mit Beitrag beteiligt)
- Tagung der Hochschulkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Center für Digitale Systeme (CeDiS), „Digitale Lehrformen“, 16.06.2016, FU.
- 17. DINI-Jahrestagung: „Die Digitalisierung der Lehre“, 12.–15.09.2016, Universität Ulm.
- Open-Access-Tage 2016, 10.–11.10.2016, Ludwig-Maximilians-Universität, München (mit Poster²⁸ beteiligt)
- Open Access Week, 24.–30.10.2016, FU, HU, TU (mit Poster beteiligt).
- Abschlusskonferenz des Hochschulforums Digitalisierung, 01.12.2016, Berlin Bilanz.
- Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“, 24.–26.11.2016, FU.

Melanie Bittner:

- Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), vom 11.–12.02.2016 an der HU Berlin
- „Fachtag Gender und Diversität in die Lehre“, Vorstellung der Toolbox zusammen mit Pia Garske, 27.05.2016, Universität Göttingen
- Internationale Tagung „Gender Equality in Higher Education“, Vortrag zusammen mit Pia Garske, 12.–14.09.2016, Paris

²⁷ https://de.wikibooks.org/wiki/Handbuch_Open_Science

²⁸ <https://zenodo.org/record/153915#>

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik, 21.–23.09.2016, Bochum
- „Kolloquium Studium und Lehre“, Vorstellung der Toolbox, 08.12.2016, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Heike Pantelmann:

- Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), vom 11.–12.02.2016 an der HU Berlin (Eröffnungspanel „AG 1: Zentren als Orte institutioneller Verankerung“ zusammen mit Inga Nüthen, Dirk Schulz und Karolin Kalmbach, GeStiK, Universität zu Köln)
- 4th FU-KoreaNet Conference „Globalizing Gender and Intersectional Studies“, 16.–17.05.2016 an der Ewha Womans University in Seoul (mit eigenem Beitrag: „Gender and Diversity in Teaching at Universities“)
- Jahrestagung der dezentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin in Erkner, 17.–18.06.2016 (mit eigenem Beitrag: „Organisationskultur geschlechtergerecht?!“)
- Fachtagung und wissenschaftliches Vernetzungstreffen der Diversity-Forschenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz: „Vielfältige Differenzlinien in der Diversitätsforschung“, 09.–10.09.2016 an der Leibniz-Universität Hannover
- 9th European Conference on Gender Equality in Higher Education mit Abschlusskonferenz „Regards Croisés sur l'Égalité Femmes-Hommes dans l'Enseignement Supérieur et la Recherche en Europe“, 12.–14.09.2016 in Paris (Beitrag zusammen mit Federica Giardini, Università Roma III, und Slawomira Walczewska, eFka Krakau: „Transnational and trans-sectoral Teaching in the Field of Gender and Diversity“)
- Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“, 24.–26.11.2016, FU

VIII. Drittmittelprojekte und -anträge

1. „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“

Das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ hat zum Ziel, die Kompetenzen von Lehrenden für gender- und diversitätsbewusste Lehre an der FU zu verbessern. Kern des Projekts ist eine digitale Toolbox, die sich an Lehrende und Mitarbeiter_innen, die mit der Organisation und Verwaltung von Lehre beschäftigt sind, richtet.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt des MvBZ mit der Zentralen Frauenbeauftragten.

2016 wurde im Rahmen der vorhandenen und vom CeDiS betreuten CMS-Umgebung die [Toolbox-Website](#)²⁹ fertiggestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie enthält fachspezifische und fachübergreifende Ansätze zu Gender und Diversity in der Lehre und wird laufend erweitert. Die Zwischenergebnisse wurden im Berichtszeitraum mit Akteur_innen im Bereich Lehre diskutiert und entsprechend weiterentwickelt. Die Inhalte der Website umfassen einen Erklärfilm zu Gender und Diversity in der Lehre, Grundlagen zur Planung und Durchführung gender- und diversitätsbewusster Lehrveranstaltungen, konkrete Methodenbeispiele, Informationen zur Auswahl von Lehrmaterialien und Medien, Informationen zum Kompetenzerwerb sowie einen Ressourcenteil mit Literatur und Links, Glossaren sowie Adressen von Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Im Dezember 2016 wurde die Website auf das neue responsive Design der FU umgestellt.

Im Berichtszeitraum führte das Projektteam zwei zentrale Workshops mit externen Referent_innen für Mitglieder der FU durch (Umgang mit Widerständen am 26.02.2016, Qualitätssicherung und Systemakkreditierung am 11.05.2016) und stellte das Projekt an mehreren Fachbereichen und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen vor (Workshop am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

²⁹ <http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox>

am 29.06.2016, Institutstag der Deutschen und Niederländischen Philologie am 23.06.2016, Präsentation im Rahmen der internationalen Summer School Physik am 02.08.2016). Die Toolbox wurde auch bei der internationalen Tagung „Gender Equality in Higher Education“ in Paris (12.–14.09.2016), dem „Fachtag Gender und Diversität in die Lehre“ an der Universität Göttingen (27.05.2016) und im „Kolloquium Studium und Lehre“ an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (08.12.2016) präsentiert.

Höhepunkt des Berichtszeitraumes bildete neben der Freischaltung der Website die Organisation und Veranstaltung der Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“³⁰ vom 24.–26.11.2016 an der FU Berlin, bei der die Toolbox der Öffentlichkeit vorgestellt und zentrale Fragen im Entwicklungsprozess mit Expert_innen anderer Hochschulen diskutiert werden konnten. Mit über 200 angemeldeten Teilnehmenden, vielfältigen Programmpunkten und Referent_innen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden war die Konferenz überaus erfolgreich.

Dem Projektteam war es darüber hinaus möglich, im Projektzeitraum einen Fortführungsantrag für das Jahr 2017 zu entwickeln und beim CIO der FU einzureichen. Der Antrag wurde Mitte November bewilligt. Somit sind die Weiterentwicklung der Toolbox, ihre Bekanntmachung an der FU sowie die Kommunikation mit allen verantwortlichen Stellen im Bereich Gender und Diversity für ein weiteres Jahr sichergestellt.

2. „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“

Am 01.10.2016 startete GenderOpen – das Projekt zum Aufbau eines Open-Access-Repositorys für die Geschlechterforschung³¹. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Geschlechterforschungseinrichtungen der drei großen Berliner Universitäten. Neben dem MvBZ sind das Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der Technischen Universität Berlin sowie das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) an der Humboldt-Universität zu Berlin beteiligt. Die DFG fördert das Projekt mit drei Vollzeitstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen sowie studentischen Hilfskräften, die mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten an jeweils einer der beteiligten Einrichtungen angesiedelt sind.

Ziel des „GenderOpen“-Projekts ist die Einrichtung einer elektronischen Plattform, die Wissensbestände der Geschlechterforschung dauerhaft und nachhaltig sichert und frei zugänglich macht. So soll es Forschenden und Interessierten künftig leichter möglich sein, Publikationen im Feld der Geschlechterforschung aufzufinden, mithilfe weniger Klicks einzusehen und für die eigenen Zwecke zu nutzen. Autor_innen wird gleichzeitig die Möglichkeit eingeräumt, ihre Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Geschlechterforschung auf dieser Plattform öffentlich zugänglich zu machen und damit schneller und zielgerichtet in den Fokus der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit zu rücken.³²

Mit dem Projektstart am 1. Oktober wurden die organisatorischen Vorbereitungsarbeiten, die für die technische Einrichtung der Plattform notwendig sind, aufgenommen. Im Austausch mit dem Computer- und Medienservice der Berliner Humboldt-Universität, der das Hosting der Repositorys-Software DSpace verantwortet, wurden die für die Einrichtung von DSpace entscheidenden Grundsatzfragen identifiziert und geklärt. Darüber hinaus wurde mit der Aufbereitung eines kontrollierten Vokabulars zur inhaltlichen Erschließung der Texte begonnen.

³⁰ <http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/konferenz/index.html>

³¹ <http://www.mvzb.fu-berlin.de/publizieren/repository/index.html>

³² Vgl. zum Ziel des Projekts: Prof. Wolfgang Schön, Vizepräsident der DFG in seiner Keynote zu den Open-Access-Tagen 2016: Vgl. <https://videonline.edu.lmu.de/en/node/8215>, ab Min. 10.

Parallel wurden Maßnahmen ergriffen, die auf die Einwerbung einschlägiger Dokumente sowie auf die Kommunikation von Projektabsichten und -angeboten abzielen. So informierten die Webseiten der kooperierenden Einrichtungen gleich zu Beginn der Förderlaufzeit über Projektziele, -inhalte und Ansprechpartner und luden Interessierte zur Mitwirkung ein. Zudem wurden u.a. mehrere Veranstaltungen anberaumt, die das Projekt bei unterschiedlichen Zielgruppen bekannt machen sollen.

3. Eingereichte, nicht bewilligte Drittmittelanträge

Im April 2016 wurde im Rahmen einer BMBF-Ausschreibung ein umfangreicher Forschungsantrag zu „Gender und Diversity in der digitalen Hochschulbildung“ erarbeitet und eingereicht. Der Antrag war leider nicht erfolgreich. Da die Rückmeldung durch das BMBF jedoch ausgesprochen positiv war, ist eine Überarbeitung des Antrags geplant.

Im Juni 2016 wurde im Rahmen einer DAAD-Ausschreibung ein Antrag für eine Kurzmaßnahme zu „Gender and Diversity in Teaching at Jordanian Universities“ erarbeitet und eingereicht. Geplant war die Kooperation mit der Yarmouk University in Irbid, Jordanien, und der German-Jordanian University in Amman, Jordanien. Der Antrag war leider nicht erfolgreich. Da die Rückmeldung des DAAD jedoch positiv war und die jordanischen Kooperationspartner_innen weiter sehr an einer Kooperation interessiert sind, ist die Überarbeitung des Antrags bzw. die Suche nach einer alternativen Fördermöglichkeit geplant.

IX. Arbeitsplanung für 2017

Im Folgenden werden die Arbeitsplanungen des MvBZ für die vier Aufgabenbereiche Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung, Publikationsförderung skizziert. Die neuen und für das MvBZ besonders wichtigen Querschnittsthemen wie **Digitalisierung** und **Internationalisierung** sind für alle Arbeitsbereiche relevant und werden dort jeweils mitberücksichtigt. Für diese beiden Querschnittsthemen sollen im kommenden Jahr Konzepte zur systematischen Bündelung und strategischen Ausrichtung der Aktivitäten entwickelt werden, um die Kompetenzen und Angebote des MvBZ universitätsintern und -extern sichtbar zu machen und das MvBZ in beiden Bereichen weiter zu profilieren. Anfang 2017 wird zudem ein Konzept zur weiteren Professionalisierung der **Öffentlichkeitsarbeit** des Zentrums entwickelt.

1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“

Der Bereich „Forschung und Forschungsentwicklung“ befindet sich derzeit im Aufbau. Die entsprechende Stelle konnte zum 20.12.2016 besetzt werden. Für das kommende Jahr ist die Entwicklung eines interdisziplinären Verbundprojekts geplant, an dem Forschende aus mehreren Fachbereichen der FU beteiligt sein sollen. Eine erste Themenskizze mit dem Titel „Transnationale Geschlechterverhältnisse. Körper, Repräsentationen, Politiken“ wurde auf der Vorstandssitzung am 04.01.2017 diskutiert. Mögliche Themenschwerpunkte von Teilprojekten sind: Flucht und Migration; Biopolitik und Bioökonomie; NaturKulturen und Ökologie.

Darüber hinaus ist die Initiierung und Beantragung eines EU-Forschungsnetzwerks (COST-Action) geplant. Ziel ist es, die Geschlechterforschung der FU im europäischen Forschungsraum zu vernetzen.

Die **Forschung in „eigener Sache“** zum Wirken Margherita von Brentanos soll 2017 fortgesetzt werden. Dabei ist nach Sichtung des Materials zu entscheiden, ob ein größeres drittmittelgefördertes Editions- oder Forschungsprojekt beantragt werden soll.

Das **DFG-Projekt** „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“ wird am MvBZ fortgeführt. In philosophie- und

wissenschaftshistorischer Perspektive wird die Genese der modernen „Politik der Reproduktion“ mit Blick auf die Geschlechter- und Rassendiskurse zu Beginn des 19. Jahrhunderts untersucht. Eine Projektmitarbeiterin wird im SoSe 2017 eingestellt.

Die **Beratung und Unterstützung** von an der FU angesiedelten oder in Planung befindlichen Verbundprojekten in Hinblick auf die strategische Integration von Aspekten der Geschlechterforschung wird fortlaufend angeboten und angeregt.

Forschung zu Open Science und Gender Studies: Open Science umfasst den gesamten Prozess der wissenschaftlichen Forschung, so z.B. die Bereitstellung von Forschungsdaten, die Veröffentlichung von Forschungsprozessen, aber auch die gesamte Bandbreite neuer Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten in der *scientific community*. Im MvBZ soll der Umgang der Geschlechterforschung mit dem digitalen Wandel ihrer Lehr-, Forschungs- und Kommunikationsweise – in internationaler Perspektive – erforscht werden: Welche Chancen und Herausforderungen entstehen aus diesem Prozess? In welcher Art und Weise informiert und beeinflusst dieser neue, digitale Anteil der Geschlechterforschung die Prozesse der Produktion und Zirkulation des Wissens? Welche (neuen) Asymmetrien müssen berücksichtigt werden? Dabei werden auch die am MvBZ durchgeführten Publikationsprojekte wissenschaftlich ausgewertet und begleitet.

2. Arbeitsbereich „Lehre“

Die kontinuierlich gestiegene, starke Nachfrage der letzten Jahre nach Kursen des ABV-Bereichs Gender- und Diversity-Kompetenz sowie neuere Entwicklungen an der FU und anderen Berliner Hochschulen (neben digitaler Hochschullehre z.B. die Integration von Geflüchteten oder der starke Anstieg von Lehramtsstudierenden) legen es nahe, den ABV-Bereich an veränderte Bedingungen anzupassen und auszubauen. Für die Entwicklung neuer ABV-Angebote sind die nachfolgend aufgeführten Optionen sinnvoll und möglich:

1. Entwicklung eines „Kooperationsmoduls“ für die flexible Kombination unterschiedlicher, neu entstehender Themenfelder mit den Querschnittsdimensionen Gender/Diversity und damit die Kooperation zwischen der ABV Gender- und Diversity-Kompetenz und anderen Bereichen der Universität – aktuell denkbar wären z.B. die Kombinationen Nachhaltigkeit und Gender/Diversity oder welcome@fu und Gender/Diversity.
2. Entwicklung eines englischsprachigen Angebots, das die internationale Ausrichtung der FU im ABV-Bereich widerspiegelt. Ein englischsprachiges Modul wäre sowohl für internationale Studierende, die an die Freie Universität Berlin kommen, interessant als auch für Studierende, die sich im Rahmen ihres Studiums an der Freien Universität auf Berufstätigkeit im internationalen Kontext vorbereiten wollen.
3. Angebot speziell für Lehramtsstudierende: „Diversity in der Organisation Schule“: Angesichts des enormen Anstiegs der Anzahl der Lehramtsstudierenden, die langfristig nicht problemlos in die ABV integriert werden können, bietet sich die Konzeption eines Moduls für Lehramtsstudierende an, das speziell auf deren Berufsfeld zugeschnitten ist. Der Umgang mit den verschiedenen Gruppen und in sich jeweils diversen Akteurinnen und Akteuren birgt vielfältige Herausforderungen für die Arbeit in der Organisation Schule. Ein entsprechendes ABV-Modul würde für diese Herausforderungen sensibilisieren und Studierende gezielt vorbereiten.

Im Zusammenhang mit der Zielsetzung des MvBZ, Kompetenzzentrum für **Digitalisierung** im Feld der Geschlechterforschung zu sein, ist für den Bereich Lehre geplant, ein Projekt zu „Gender und Diversity in der digitalen Hochschulbildung“ zu realisieren. Vorarbeiten wurden mit dem Forschungsantrag zur BMBF-Ausschreibung geleistet. Die Überarbeitung des Antrags und die Suche nach geeigneten Förderformaten sind geplant.

Die **Toolbox „Gender und Diversity in der Lehre“** soll, nachdem umfassende Einführungstexte bereits verfügbar sind, 2017 erweitert und bekannt gemacht werden. Geplant ist die Publikation von Beiträgen der Konferenz im November 2016 und die Entwicklung interaktiver Elemente, wie z.B. ein e-Quiz. Auch die Erstellung von Methodenblättern und Checklisten für die Anwendung in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungen sind geplant, so dass die Website insgesamt dynamischer wird und das seit Dezember verfügbare responsive Design besser genutzt werden kann. Außerdem sollen fachspezifische Good-Practice-Beispiele von Lehrenden an der FU identifiziert und digital aufbereitet werden. Ziel ist, die Toolbox als Beitrag zur Qualitätssicherung von Lehre nachhaltig zu verankern und eine langfristige Weiterentwicklung abzusichern.

Ergänzend zu den im Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ im kommenden Jahr weiter zu entwickelnden Werkzeugen und Materialien sollen Konzepte und didaktische Tools für die Berücksichtigung von Gender und Diversity in **forschungsorientierten Lehrangeboten** erarbeitet werden.

3. Arbeitsbereich Nachwuchsförderung

Die im letzten Jahr kontinuierlich gestiegene Nachfrage von (**internationalen**) **Nachwuchswissenschaftler_innen** (über 20 Anfragen) nach Betreuung, Kooperation und Gastaufenthaltsmöglichkeiten erfordert von Seiten des MvBZ die Entwicklung von passenden Strategien bzw. Angeboten, die zu den eigenen Forschungsschwerpunkten passen:

- Konzipierung eines Gastaufenthalts- und Kooperationsmodells oder anderer Einladungsmöglichkeiten (z.B. „Non-stipendiary visiting scholarships“) und/oder eines „Joint Programm“ mit internationalen Kooperationspartnern.
- Unterstützung von internationalen Studierenden im Bereich der Geschlechterforschung durch die Nutzung des Distributed Campus Portal der FU Berlin. Das Onlineportal soll durch seine Vielzahl von Funktionalitäten bei der Vorbereitung auf das Studium/den Forschungsaufenthalt unterstützen (in Kooperation mit dem geplanten Masterstudiengang zu „Gender und Vielfalt“).

Außerdem werden im **Arbeitsbereich Nachwuchsförderung** folgende Aufgaben und Ziele verfolgt:

- Fortlaufende Erhebung und Aktualisierung der aktuellen Datensammlungen zu (Nachwuchs-)Forschenden, Qualifikationsarbeiten und Projekten im Bereich der Geschlechterforschung an der FU Berlin. Dafür wird die Kooperation mit Nachwuchsabteilungen und dezentralen Frauenbeauftragten an den verschiedenen Fachbereichen ausgebaut und erweitert.
- Durchführung einer Befragung zur Bestandaufnahme der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Geschlechterforschung, um passend zugeschnittene Angebote wie Workshops, Vernetzungsveranstaltungen, Kolloquien sowie die Weiterentwicklung der Onlineplattform zu konzipieren und durchzuführen.
- Bekanntmachung und Veröffentlichung der Datensammlungen im nationalen und internationalen Kontext, um die Sichtbarkeit der Geschlechterforschung an der FU Berlin zu erhöhen und die Suche nach Kooperationspartner_innen zu erleichtern.
- Enge Kooperation mit dem MvBZ-Arbeitsbereich Forschungsentwicklung durch die Durchführung eines Mappings der Forschungsprojekte und Themen im Bereich Geschlechterforschung an der FU Berlin.
- Konzipierung von Fördermöglichkeiten (z.B. Weiterführung der Förderformate Ideenwettbewerb/Brückenprojekte).
- Etablierung von Kooperationen im Rahmen des geplanten Master-Studiengangs „Gender und Vielfalt“.

4. Arbeitsbereich Publikationsförderung

Im nächsten Jahr werden die **Publikationsaktivitäten des Zentrums** weiter modernisiert. Dazu gehören folgende Aufgaben und Ziele:

- Die Open-Access-Strategie des Zentrums als Alleinstellungsmerkmal des MvBZ wird als verbindendes Element aller Publikationsaktivitäten weiterentwickelt.
- Im Rahmen der Projekte wird ein intensives Community Building durch Einbeziehung möglichst vieler Personen als Gutachter_innen, Botschafter_innen, Autor_innen und Beratungsangebote betrieben (auch im internationalen Raum).
- Im Rahmen der Zeitschriftenaktivitäten werden innovative Begutachtungsformen und Qualitätssicherungsverfahren entwickelt und erprobt, dabei ist ein Erfahrungsaustausch mit anderen Zeitschriften vorgesehen.
- Es wird ein Konzept zur besseren Integration multimedialer Inhalte in wissenschaftlichen Veröffentlichungen erarbeitet.
- Die am MvBZ existierenden Projekte werden noch stärker vernetzt, um Synergieeffekte zu erzielen bei der Entwicklung gemeinsamer Strategien für die Auffindbarkeit in Datenbanken, für die Einbindung personalisierter Seiten (z.B. durch ORCID), für die Sicherung der Nachhaltigkeit und für die systematische Auswertung von Nutzungsstatistiken.
- Die Zeitschriftenprojekte werden durch die Umstellung auf die neueste Version von OJS (OJS 3.0) modernisiert.
- Die Social-Media-Strategie für alle Projekte wird koordiniert und ausgebaut.
- Alle Publikationsaktivitäten werden darauf ausgerichtet, möglichst viele offen zugängliche Materialien für die Lehre (Open Educational Resources) zu generieren.

DFG-Projekt „GenderOpen“: Ab Oktober 2017 wird das **Repository** soweit aufgebaut sein, dass es für Autorinnen und Autoren möglich ist, Forschungsbeiträge eigenständig hochzuladen.

Veröffentlichungen von national und international renommierten Geschlechterforscherinnen, die das Projekt als Multiplikatorinnen unterstützen, können über das Repository abgerufen werden. Artikel zu Zeitschriften, die – wie die „feministischen Studien“, die „femina politica“ oder die Zeitschrift „Gender“ – für den Bereich der Geschlechterforschung einschlägig sind, werden nach einer Embargofrist von 12 bis 24 Monaten (halb-)automatisiert in das Repository übernommen. Der stetige Zulauf qualitativ hochwertiger Forschungsbeiträge ist über solche Harvestingroutinen, die auf der Basis unserer Kooperation mit verschiedenen Verlagen einerseits sowie auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit mit dem Megajournal zur Geschlechterforschung andererseits etabliert wurden, gesichert. Als Reaktion auf die schon lange bestehenden Bemühungen der VG Wort um einen neuen Rahmenvertrag zur Vergütung der Nutzung von Schriftwerken in digitalen Semesterapparaten werden damit zugleich Lehrmaterialien bereitgestellt, die dauerhaft und frei zur Verfügung stehen. Parallel dazu wird die Konzeption eines Folgeantrags zur Erweiterung des Repositorys um Forschungsdaten erarbeitet.

5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen (Auswahl)

Frühjahr 2017: Universitätsübergreifendes Netzwerktreffen zum Thema „Gender und Diversity in der Lehre“, organisiert vom Toolbox-Projekt.

16./17.06.2017: Workshop „The Future(s) of Feminist Philosophy. Challenges, Paradoxes and Utopias in a Fragmented World“ im Rahmen des DFG-Projekts „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“.

Juli 2017: Preisverleihung Margherita-von-Brentano-Preis
Ab 2017 organisiert das MvBZ das Bewerbungsverfahren und die Veranstaltung

zur Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises. Der Preis wird auf Empfehlung des Frauenrats vom Präsidium der FU im Juli 2017 verliehen.

September 2017: Vorstellung des Repositoriumsprojekts und der Publikationsplattform im Rahmen von Workshops bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies und als Eröffnungsveranstaltung beim Jahrestreffen der Konferenz der Geschlechterforschungseinrichtungen (KEG).

November 2017: FU-interner Workshop zur Präsentation der Toolbox und zum Transfer vorhandener Aktivitäten in weitere Hochschulbereiche.